

# It's getting heavier I wanna run and hide (Arbeitstitel)

Von Anastasya

## Kapitel 3: Ernsthaft

„Wie bitte?“ Lily starrte Mary entgeistert an. Sie konnte wirklich nicht glauben, was ihre Freundin da gerade vorgeschlagen hatte. „Bist du denn des Wahnsinns? Ein Doppeldate? Mit Black und Potter?“ Noch immer wirkte die Rothaarige, als hätte sie gerade der Schlag getroffen. Das konnte Mary einfach nicht ernst meinen! Sie wusste doch, wie Lily zu James Potter stand! Und Sirius Black konnte sie auch nicht viel abgewinnen!

„Ach komm schon, Lily. Tu es doch bitte für mich. Bitte, bitte, bitte!“ Aber Lily wirkte noch immer wenig angetan. Mary kam sich vor, als hätte sie vorgeschlagen, die beiden könnten doch ihre Köpfe in ein Fass voller Flubberwürmer stecken. James sah so gut aus (fast so gut wie Sirius), wieso wollte Lily sich nicht auf den Kerl einlassen? Der baggerte sie doch seit einiger Zeit schon an. Die meisten Mädchen in Hogwarts würden einen Mord begehen für seine Aufmerksamkeit.

Immer noch diskutierend erreichten Lily und Mary ihren Gemeinschaftsraum. Als sie durch das Portraitloch kletterten, fiel Lilys Blick sofort zu den Sofas, auf denen sich die Rumtreiber fläzten. Im Moment fühlte sie sich wirklich verfolgt. Natürlich wusste sie, dass das Quatsch war. Man begegnete sich nun einmal oft, wenn man sich sowohl das Haus, als auch den Jahrgang teilte. Aber gerade konnte Lily gut darauf verzichten. Eigentlich wollte sie nur noch ins Bett. Sie war so fertig. Ihre Augenlider waren irre schwer und dieses fiese Kältegefühl, das, das man immer hatte, wenn man müde war, breitete sich immer weiter in ihr aus.

Mary setzte ein mädchenhaftes Lächeln auf und giggelte leise. Lilys Miene wurde dagegen wieder hart und unfreundlich. Rasch zog sie ihre beste Freundin zu einem Tisch am Fenster, damit sie ja nicht auf die Idee kam, sich den Rumtreibern zu nähern. Etwas widerwillig ließ Mary das mit sich machen und strahlte Lily dann wieder erwartungsvoll an. Der Rotschopf dagegen stellte seine Schultasche auf den Tisch und fing an, Bücher und Pergamentrollen herauszusortieren. Lily ahnte schon, worauf Mary hinauswollte, hatte darauf aber gar keine Lust. Doch Mary ließ sich nicht ignorieren. Als Lily gerade ihr Notizbuch zur Seite legte, hakte sie nach: „Komm schon. Das wäre sicherlich witzig. Tu es doch für mich.“ Mary konnte wirklich nervtötend sein. Lily schaute zu ihr auf und stieß einen genervten Seufzer aus. „May, diese Jungs sind Idioten.“ Remus mal außen vor gelassen. „Das kann doch nicht dein Ernst sein? Ich werde das nicht unterstützen.“ Lily versuchte, ihre Stimme abschließend klingen zu lassen, aber Mary war wahnsinnig gut darin, das zu überhören. „Ein Date. Da bricht dir doch kein Zacken aus der Krone. Vielleicht lässt James dich ja auch in Ruhe, wenn er

dich einmal ausführen durfte.“ Potter geben, was er wollte? Lily hob skeptisch die Augenbrauen. „Komm schoooooon, für mich.“ Aber Lily schüttelte wieder nur ihren Kopf. Die Idee war einfach hirnrissig. Selbst wenn sie zustimmte, wer sagte, dass auch Sirius das tat? Nachher saß sie da alleine mit dem Idioten Potter. Die bloße Vorstellung!

„Du bist meine einzige Chance, Lil.“ Mary machte einen Schmolmund und Lily fühlte sich genötigt, wieder etwas zu sagen. „Mary, du bist meine beste Freundin, aber das ist Irrsinn. Wenn Black nur durch Trickserei auf ein Date mit dir gehen würde, dann hat er dich doch gar nicht verdient. Willst du dich wirklich so unter Wert hergeben? Du hast jemanden verdient, der dich so mag.“ Doch May grinste nur. „Na, ich helfe ihm doch nur auf die Sprünge. Und so ein Doppeldate ist perfekt dafür. Die ultimative Chance!“ Lily wollte gerade etwas erwidern, aber Mary unterbrach sie, als würde sie bereits wissen, welchen Einwand Lily bringen wollte: „Sirius würde vermutlich alles tun, um James ein Date mit dir zu ermöglichen, die beiden sind die besten Freunde. Er würde ihn nie hängen lassen.“ Nun verengten sich Lilys Augen zu Schlitzen. Es war doch unfair, dass Mary diese Karte spielte, um Lily ein schlechtes Gewissen zu machen. Emotionale Erpressung nannte man das! Doch statt sich aufzuregen, musterte Lily ihre beste Freundin noch einen Augenblick und gab sich dann geschlagen. „Okay.“, meinte sie seufzend. „Auch wenn es irgendwie schäbig ist, wie du mich manipulieren willst, aber du lässt ja nicht locker. Ich mach' das aber nur, damit du siehst, dass Black es nicht wert ist. Damit du dir diesen Schwachkopf endlich aus der Birne schlägst.“ Mary strahlte über beide Ohren, wie ein kleines Kind an Weihnachten, beugte sich über den Tisch und zog ihre beste Freundin in eine stürmische Umarmung. „Ahhh, du bist die Beste.“ Als sie Lily wieder losgelassen hatte, wand sie sich direkt zum Gehen und voller Panik griff Lily nach ihrem Ärmel, um sie aufzuhalten. „Was soll das werden?“, fragte sie atemlos und mit weit aufgerissenen Augen. Mary blickte irritiert zurück. „Ich wollte das gleich klar machen.“, entgegnete sie erstaunt und Lilys Augen wurden noch größer. „Doch nicht jetzt!“, zischte sie und zog Mary an den Tisch zurück. „Das wirkt doch irgendwie... Verzweifelt. Es gibt passendere Momente.“ Zwar würde es die für Lily nicht geben, aber May nahm sich ihre Worte zu Herzen, nickte dann und Erleichterung durchfuhr den Rotschopf. Sie war wirklich nicht bereit, jetzt ein Himmelfahrtskommando zu starten.

Eine knappe Woche später läutete gerade die Glocke zum Stundenende von Verwandlung, als Professor McGonagall die Schüler noch einen Moment zurückhielt. „Denken Sie bitte daran, mir bis Donnerstag Ihre Erlaubnisse für Hogsmeade auszuhändigen. Sie wissen ja, wie das abläuft.“ Mary wirbelte auf ihrem Stuhl zu Lily herum. „Das ist doch die perfekte Gelegenheit.“, stellte May fest und Lily wurde nervös. „Ähm.... Ich weiß nicht.“ Ihr Blick glitt zu James und Sirius, die gerade an der Tür standen und lässig hinaus schlenderten. Doch Mary ließ sich nicht beirren. Sie wollte schon aufspringen, warf dann aber einen Blick auf ihre beste Freundin, die auffällig langsam ihre Sachen zusammen räumte. Unwirsch griff Mary nach Lilys Büchern und ihrem Tintenfass und warf sie achtlos in die Tasche. „Nun komm schon.“ Und schon packte sie den Rotschopf am Handgelenk und zog sie hinter sich her aus dem Klassenraum heraus.

Nebeneinander trabten die beiden Mädchen durch die Korridore. Marys dunkles Haar wehte hinter ihr her und ihre braunen Augen funkelten aufgereggt. Lily dagegen war eher übel zumute. Worauf hatte sie sich da nur eingelassen?

Als sie die Treppe zur Eingangshalle erreichten, stoppten sie und Lilys Blick fiel sofort

auf zwei Gestalten, die eng beieinander am Eingangsportal standen. Den Haarschopf von James Potter erkannte sie direkt. Und dann bemerkte sie, dass das Mädchen vor ihm Elize Abbott war. Sie strich ihm gerade über den Arm, wandte sich dann um und stolzierte mit federnden Schritten zur Großen Halle. Nun wurde Lily von einer anderen Art von Übelkeit gepackt.

Sie sah zu Mary hinüber, die aber ganz offensichtlich Ausschau nach Sirius hielt und sonst gar nichts sah. Deshalb war es jetzt Lily, die ihre beste Freundin mit sich zog und als sie die Große Halle betraten, erkannten sie direkt Black, Remus und Peter am Tisch der Gryffindors sitzen. Noch waren sie nur zu dritt, aber Potter würde sicher gleich nachkommen, jetzt, wo er nicht mehr mit Elize beschäftigt war.

Mary stoppte und fing an, sich die Haare zu richten und ihren Rock glatt zu streichen. Dann sah sie Lily erwartungsvoll an. „Und? Wie sehe ich aus?“ Lily war ganz in Gedanken vertieft, sah verwundert zu Mary, doch ehe sie antworten konnte, übernahm das eine andere Stimme für sie: „Du siehst gut aus. Aber du verzeihst mir sicher, dass ich Evans noch umwerfender finde. Persönliche Meinung.“